

III.

Der von Lupold begonnene Liber privilegiorum hat nicht nur ihm selbst als Grundlage für seine Kaiserchronik gedient, sondern ist auch von späteren Würzburger Geschichtschreibern vielfach benutzt worden. Das lehrt ein Blick auf die Würzburger Bischofskataloge und -chroniken vor Lorenz Fries¹⁰⁷⁾. Wir brauchen hier nicht auf die Entstehung und Glaubwürdigkeit des ältesten Bischofskatalogs einzugehen¹⁰⁸⁾, über die Schöffler¹⁰⁹⁾ und Schöffel¹¹⁰⁾ ausführlich gehandelt haben. Uns interessiert nur jene Fassung, die der Notar Johannes de Augusta¹¹¹⁾ in der 2. Hälfte des 14. Jh.s auf das erste Blatt des Liber Albus schrieb. Diese Liste hat ein Anonymus, der wohl noch dem 14. Jh. angehörte, mit dem Liber priv. verglichen und, indem er die Namen der gleichzeitig regierenden Herrscher an den Rand schrieb, daraus einen Catalogus episcoporum Wirceburgensium una cum serie regum et imperatorum Romanorum gemacht. Der neue Katalog ist uns nur in einer Abschrift vom Ende des 15. Jh.s erhalten, in der schon oft genannten Sammelhs. M. ch. f. 151¹¹²⁾, aus der ihn G r o p p (S. 817—819) gedruckt hat. Der Lib. priv. wird vom Verfasser ausdrücklich zitiert: *Dracholfus eligitur et nescitur, quando mortuus est, sed sub Conrado Romanorum rege primo a. d. DCCCCXII rexit et ad modicum tempus vixit, quod patet intuenti librum privilegiorum* (G r o p p S. 817).

¹⁰⁷⁾ Die folgenden Darlegungen stützen sich auf die Untersuchung von Bischofskatalogen und -chroniken in folgenden Hss.: Würzb. StA. Stb. 272 (Liber Albus); Würzb. Univ.Bibl. M. ch. f. 140 (s. XV); M. ch. f. 151 (3 Kataloge; s. XV); M. ch. f. 187 (s. XVI); M. ch. q. 96 (s. XVII); Clm. 467 (s. XVI); Clm. 1211 (s. XVI); Bamberg StA., Bestand Domkap., alte Sig. Rep. 186 a. 101; Jena, Univ.Bibl. 2. Ms. Sag. 12 (s. XVII); 4. Ms. Bnd. 43 (s. XVII). — Endgültiges über das Verhältnis der einzelnen Kataloge zueinander läßt sich natürlich erst sagen, wenn die Sammlung aller Würzburger Bischofskataloge eine vollständige Übersicht ermöglicht. Hier kam es nur auf den Nachweis der Benutzung des Lib. priv. an.

¹⁰⁸⁾ Hg. v. Holder-Egger, MG. SS. 13, 337—339.

¹⁰⁹⁾ A. Schöffler, D. älteste Würzb. Bischofskatalog, Arch. Zs. 3 (1878) 275—293 und 4 (1879) 50—65.

¹¹⁰⁾ P. Schöffel, D. Quellenwert d. ältesten Würzb. Bischofskat., Zs. f. bayr. KG. 15 (1940) 1—6.

¹¹¹⁾ Den Namen des Schreibers ergibt ein Schriftvergleich mit dem ältesten Lehnbuch (Liber feudorum antiquus eccl. Wirzeb. Würzb. StA. Stb. 350), wo sich fol. 82^v der Schreiber nennt (vgl. A. Schöffler u. J. E. Brandl, D. älteste Lehenbuch d. Hochst. Würzb., Arch. d. hist. Ver. v. Unterfr. 24 [1880] 6).

¹¹²⁾ Fol. 54^v—57^v; Schöffler, Archiv. Zs. 4, 50 vermißt diese Hs.